

Textile collections in museums of applied arts: collecting, exhibiting and preserving historical textiles in the 19th century.

Das wesentliche Ziel der ab Mitte des 19. Jahrhunderts gegründeten Kunstgewerbemuseen war die Förderung der heimischen Wirtschaft. Dazu wurden Handwerkern, Entwerfern und Gewerbetreibenden historische und als besonders wertvoll angesehene Vorbilder in umfangreichen Mustersammlungen zu Verfügung gestellt. Innerhalb dieser spielten Textilsammlungen eine besondere Rolle, denn ihre Ornamentik konnte besonders vielfältig – also nicht nur für das Textilgewerbe – genutzt werden. Nicht selten sind es auch die umfangreichsten Bestände der Museen.

Innerhalb der Textilsammlungen wiederum nehmen die zweidimensionalen Textilobjekte, nämlich Gewebe beziehungsweise Gewebefragmente, den allergrößten Teil ein – bis heute ist dies typisch für eine im 19. Jahrhundert zusammengestellte Textilsammlung.

Die Bedeutung Gewebesammlungen für die Museen und die Fragilität des historischen textilen Materials bedingte Montagen für ihre Aufbewahrung, Ausstellung und Erhaltung zu entwickeln. Noch heute werden – verborgen in den Depots von Kunstgewerbemuseen – Textilien verwahrt, die sich nach wie vor in Montagen des 19. Jahrhunderts befinden. Es sind Inkunabeln musealer Praxis mit hoher Aussagekraft. Diese Bestände bilden Kern und Ausgangspunkt des hier beschriebenen Dissertationsprojekts. Erste Nachforschungen haben bereits eine erste Reihe von Montagetypen zutage gebracht.

In dem nun beginnenden Dissertationsprojekt sollen die erhaltenen Objekte mit Archivalien und publizierten Texte aus dem Umfeld der Kunstgewerbemuseen zu vergleichen. Erste Recherchen haben ergeben, dass der praktische Umgang mit den Textilsammlungen besonderes Interesse auf sich zog. Der Vergleich der erhaltenen Textilien in Montagen des 19. Jahrhunderts mit archivalischen Quellen und publizierten Texten aus dem Umfeld der Kunstgewerbe soll ermöglichen, Sammlungs- und Präsentationsstrategien der Kunstgewerbemuseen zu untersuchen. Damit können Rezeptionspraktiken historischer Textilien mit den konkreten Auswirkungen auf ihre praktische Handhabung herausgearbeitet werden. Mit dieser Analyse soll einem bisher nicht ausreichend beachteten Objekttypus eine umfassende Untersuchung widmen und in Kontext setzen. Darüber hinaus kann mit der Erschließung und wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit diesem noch nicht verloren gegangenen Objektbestand ein Beitrag zur Geschichte der Kunstgewerbemuseen geleistet werden sowie zur Forschungsgeschichte historischer Textilien und der Textilkonservierung/-restaurierung.

Curriculum Vitae:

2015: Graduate School of the arts/University of Bern: Doctoral Student

2/2015: Graduate School of the arts/University of Bern: M.A. in Research on the Arts (MA-
Thesis: *Textilsammlungen in Kunstgewerbemuseen: Ihr Stellenwert und ihre Funktion im 19.
Jahrhundert*)

11/2014–4/2015: Abegg-Stiftung, Riggisberg: Textile Conservator

9/ 2015: Abegg-Stiftung/Riggisberg/Berner Fachhochschule: M.A. Conservation-Restoration
of Textiles (MA-Thesis: *Textilfragmente des Welfenschatzes in der Sammlung der Abegg-
Stiftung – Konservierung im Kontext der Montage des 19. Jahrhunderts*)

2/2008-9/2013: Abegg-Stiftung/Riggisberg/Berner Fachhochschule: Bachelor/Master
program Conservation-Restoration of Textiles

11/2007–1/2008: Freelancing Conservation Workshop: Intern in Textile Conservation-
Restoration

9/2005–8/2007: Kunstgewerbemuseum Berlin: Intern in Textile Conservation-Restoration